BadDürkheim

BESCHLUSSPROTOKOLL

Gremium	Sitzung am	Seiten insgesamt
Bau- und Entwicklungsausschuss	27.03.2025	

Sitzungsort	im Ratssaal des Rathauses, Mannheimer Str. 24
Sitzungsdauer	14:30 - 18:38 Uhr

Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil des Protokolls sind.

Vorsitzende

Schriftführer

Sitzungsteilnehmer siehe beiliegendes Teilnehmerverzeichnis.

Die Tagesordnung ist dieser Niederschrift als Anlage beigefügt.

Die Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass zu dieser ordnungsgemäß, unter schriftlicher Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen wurde.

Beschlussfähigkeit im Sinne des § 39 Gemeindeordnung (GemO) liegt vor.

Bürgermeisterin Bauernschmitt teilt mit, dass die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt „Bebauungsplan „Bahnhofstraße 54“ der Stadt Freinsheim
hier: Beteiligung der benachbarten Gemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB“ ergänzt werden soll. Dieser Punkt wird als TOP 7 behandelt. Das Gremium beschließt die Ergänzung der Tagesordnung in der neuen Fassung:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1 Konzept zur Entwicklung der Kita-Landschaft Bad Dürkheim

2 Montessorischule
hier: weiteres Vorgehen

3 Kommunale Wärmeplanung

4 Steckersolaranlagen
hier: Änderung der Förderrichtlinie

5 Fortschreibung des Grünflächenpflegekonzeptes
hier: Vergabe

6 Bebauungsplan Sonnenberg/Dreißig Morgen der Ortsgemeinde Gönnheim
hier: Beteiligung der benachbarten Gemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

7 Bebauungsplan „Bahnhofstraße 54“ der Stadt Freinsheim
hier: Beteiligung der benachbarten Gemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB

8 LED-Beleuchtung Haus Catoir (KIPKI)
hier: Vergabe

9 Informationen
- Therme
- LEG Grundstückskauf
- Stadionumbau - Überarbeitung Förderantrag

10 Anfragen

Anwesenheitsliste

Bau- und Entwicklungsausschuss

vom 27.03.2025

Bürgermeisterin:
Bauernschmitt, Natalie

Beigeordnete:
Strobel, Angela

CDU:

Blass, Peter	Vertretung für Herrn Markus Wolf
Hoffmann, Gisela	
Kalbfuß, Thomas	
Michler, Christine	
Müller, Oliver	Vertretung für Herrn Alexander Hanke
Riedle, Stefan	
Rings, Manfred	Vertretung für Herrn Peter Schneeganß

SPD:
Brust, Alexander
Lang, Ralf
Müller, Beate

FWG:

Freunscht, Jürgen	
Günther, Axel G.	
Parti, Arun	ohne TOP 6

FDP:

Brodhag, Peter	
Schubert, Walter	Vertretung für Frau Petra Dick-Walther, bis 18:00 Uhr

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

Bühlmeier, Almut	Vertretung für Frau Judith Hagen
Dormann, Korinna	Vertretung für Herrn Dr.-Ing. Armin Ulonska
Mühlbeier, Ralph	

Verwaltungsmitarbeiter:
Müller, Petra
Schneider-Joseph, Christine
Wietschorke, Steffen

Schriftführer:
Wey, Mathias

ÖFFENTLICHE SITZUNG

Tagesordnungspunkt 1:

Konzept zur Entwicklung der Kita-Landschaft Bad Dürkheim
Vorlage: 2025/0044/FB2

Frau Bürgermeisterin Bauernschmitt führt in den Tagesordnungspunkt 1 ein.

Frau Schneider-Joseph erklärt anhand einer PowerPoint Präsentation fünf mögliche Alternativen mit unterschiedlichen Gruppenkonstellationen für einen Kitaneubau für die Standorte Anwesen Gerberstraße/Eichstraße, Fronhof, Ungstein, VOS, Alte Stadtgärtnerei.

Alternative 1 kann aufgrund der Kaufpreisvorstellung und der offenen Fragen sowie des Zeitdrucks zur Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Betreuungsplatz nach dem KiTaG für 57 TZ –Plätze in der Kita Isenach nicht weiterverfolgt werden.

Bei der Alternative 2, die einen Neubau im Fronhof vorsieht, wird die Variante 2d favorisiert mit 20 U2 Plätzen und 25 Ü2 Plätzen, die aus der Kita Isenach in die neue Kita im Fronhof ziehen sowie die provisorische Gruppe im Haus für Kinder mit 25 Ü2 Plätzen. Beide Einrichtungen würden durch den Neubau im Fronhof räumlich entlastet werden.

Für die Alternative 3, die einen Neubau in Ungstein vorsieht, wäre Variante 3a möglich mit der gleichen Vorhaltung der Plätze wie bei Alternative 2d zuzüglich der bestehenden 50 Ü2 Plätze der bisherigen Kita Ungstein. Bei dieser Alternative wird jedoch vorausgesetzt, dass Familien aus dem Stadtgebiet ihre Kinder nach Ungstein bringen.

Die Alternative 4, mit einem Neubau an der Valentin-Ostertag-Schule wird seitens des Fachamtes nicht favorisiert. Die Umsetzung der unterschiedlichen Konzepte Schule und Kita an einem Standort wird problematisch gesehen, ebenso die Entfernung zur Stadtmitte und vor allem die schwierige Verkehrssituation.

Alternative 5, ein Neubau in der Alten Stadtgärtnerei wird aus Zeit- sowie Kostengründen ebenfalls nicht zu realisieren sein.

Nach Ansicht der Verwaltung erscheint die Alternativen 2 mit einem Neubau im Fronhof als die beste Lösung. Ein Ersatzbau in Ungstein soll weiterverfolgt werden.

Weiterhin zeigt Frau Schneider-Joseph auf, welche Projekte im Bereich Kindertagestätten und Schulen anstehen und welche sich bereits in der aktiven Bauphase befinden.

Frau Bürgermeisterin Bauernschmitt weist darauf hin, dass es sich bei der Erarbeitung des Konzeptes um einen zeitaufwendigen Prozess handelte, der verschiedene Abwägungen beinhaltete.
Auch für die Grundschulen sei ein Konzept vorgesehen, das bis zum Herbst/Winter 2025 erarbeitet werden solle. Die jeweiligen Ortsbeiräte werden entsprechend mit einbezogen.

Frau Strobel bedankt sich bei Frau Schneider-Joseph für die viele Mühe bei der Bestandsanalyse. Sie weist zudem auf die Problematik der Kindertagesstätte Isenach und Haus für Kinder in Bezug

auf das Platzproblem hin und erklärt, dass durch die Lösung im Fronhof beide Kindertagesstätten entlastet werden könnten.

AM Hoffmann bedankt sich bei Fachbereich 3 für die Vorbereitung. Zudem wird auf die angespannte Haushaltslage hingewiesen. Dennoch erklärt AM Hoffmann, dass der Rechtsanspruch erfüllt werden müsse. Die CDU werde alle Punkte unterstützen.

AM Lang bedankt sich ebenfalls für die gute Arbeit und betont, dass es sich um ein wichtiges Thema handele. Die SPD werde für den Standort Fronhof mitgehen, bedauere allerdings die Entscheidung gegen einen Standort in Seebach. Ihm wie wichtig, den Neubau mit einem stabilen Haushalt realisieren zu können. Auf der Prioritätenliste stehen Kindertagesstätten und Schulen ganz oben.

AM Bühlmeier bedankt sich bei Frau Schneider-Joseph für die gute Vorbereitung. Sie erläutert, dass das Bündnis 90/Die Grünen bei Punkt 1-4 der Beschlussvorlage mitgehen könne, allerdings nicht bei Punkt 5. Zunächst müsse der Nachtragshaushalt abgewartet werden und danach könne man eine Entscheidung treffen. Punkt 5 soll von der Beschlussvorlage ausgenommen werden.

AM Günther schließt sich ebenfalls dem Dank an Frau Schneider-Joseph an und begrüßt alle 5 vorgeschlagenen Punkte der Beschlussvorlage. Er weist darauf hin, dass alle Vorhaben zeitnah verwirklicht werden sollen.

AM Stepp bedankt sich für die gute Vorbereitung. Sie fragt an, ob eine Ausgabeküche im Fronhof geplant sei.
Frau Schneider-Joseph bejaht dies und erklärt, dass ein Küchenkonzept zurzeit durch das Sachgebiet erstellt werde. Sie informiert, dass eine Großküche im Fronhof nicht umsetzbar sei.

Frau Bürgermeisterin Bauernschmitt erläutert, dass die Finanzen im Blick behalten werden müssen.

AM Knipser fragt an, ob in der zukünftigen Kindertagesstätte Fronhof in einer Küche gekocht werde.
Frau Schneider-Joseph erklärt, dass es schon verschiedene Überlegungen gab, allerdings die Fläche zu klein sei.

AM Knipser führt aus, dass es für die Kinder wichtig sei, dass sie aktives Kochen in der Kindertagesstätte mitbekommen.
Frau Schneider-Joseph erläutert, dass Kinder nach den aktuellen Vorgaben, sich nicht mehr in die Küche aufhalten dürfen.

AM Bechthold erläutert ihre Bedenken hinsichtlich des Standortes im Fronhof Dieser sei keine langfristige Lösung. Man müsse in Bad Dürkheim in die Zukunft planen. Ebenfalls solle man nicht die Pestalozzischule verschieben.

Frau Bürgermeisterin Bauernschmitt bedankt sich bei allen für den Austausch. Sie weist darauf hin, dass es überall unterschiedliche Voraussetzungen in den Einrichtungen gebe. Hier muss man finanzielle und personelle Prioritäten setzen. Zudem müsse jetzt eine Entscheidung mit den aktuellen Zahlen gefällt werden, da die Kindertagesstätte Isenach dringend entlastet werden müsse.

Der Ausschuss spricht sich dafür aus, dass der Punkt 5 der Beschlussvorlage zur Abstimmung beibehalten werden soll.

Frau Strobel ergänzt, dass die Teams in den Kindertagesstätten sehr gute Arbeit leisten und das Kindeswohl immer im Vordergrund stehe. Bad Dürkheim habe eine qualitativ hochwertige Betreuung.

AM Walther erklärt, dass die Qualität der Betreuung nicht angezweifelt werde. Er führt aus, dass die FDP von der Alten Stadtgärtnerei als zukunftsfähiger Standort überzeugt sei. Zudem gebe es Mittel vom Bund, welche einen Zuschuss zahlen würden. Er weist darauf hin, dass die FDP gegen den Beschluss sei.

AM Brodhag erläutert, dass bei einer Vollkostenberechnung viel Geld gespart werden könne. Ebenso, wenn es eine Großküche geben würde.

Beschlussvorschlag:

1. Dem Konzept zur Entwicklung der Kitalandschaft wird zugestimmt.
2. Die sich daraus ergebende Notwendigkeit zum Bau einer Kita in der Stadtmitte soll im Fronhof umgesetzt werden.
3. Die notwendigen Haushaltsmittel werden im Haushalt 2026 veranschlagt. Die Möglichkeit der Gewährung von Zuschüssen soll geprüft werden.
4. Die Aufnahme des Neubaus Kita Fronhof in den Bedarfsplan des Trägers der öffentlichen Jugendhilfe soll beantragt werden und an die Stelle des bisher aufgenommenen Neubaus an der Valentin-Ostertag-Schule treten.
5. Als weiterer Schritt im Rahmen der Zukunftsfähigkeit aller Bad Dürkheimer Kitas soll ein Kita-Ersatzbau in Ungstein berücksichtigt werden.

Abstimmungsergebnis: Zugestimmt mit Stimmenmehrheit
Ja: 17 , Nein: 2 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Nachrichtlich Abstimmungsergebnis Sozialausschuss:
Ja: 17 , Nein: 0 , Enthaltung: 1 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 2:

Montessorischule
hier: weiteres Vorgehen
Vorlage: 2025/0047/2.1

Die Beschlussvorlage wird kurz vorgestellt. Es wird erläutert, dass heute eine Grundsatzentscheidung darüber getroffen werde, ob die Montessorischule im Bereich der Seilbahn/Buchertsches Gelände eine Schule errichten dürfe.

AM Busch sieht einen Mehrwert für den Ortsteil und befürworte die Planung.

AM Schubert begrüßt die Schulform.

AM Bühlmeier befürwortet, dass die Schule in Bad Dürkheim bleibt. Sie möchte wissen, wie das weitere Vorgehen geplant sei. Sie fragt an, ob nur eine Schule geplant sei oder auch eine Wohnbebauung.

Bürgermeisterin Bauernschmitt erklärt, dass die übrige Fläche als Wohngebiet geplant werden solle. Aktuelle gibt es noch keine genauen Pläne, da zunächst die Grundsatzentscheidung getroffen werden müsse.

AM Müller erläutert, dass ein Bebauungsbauverfahren das Ziel sein solle.

Herr Wietschorke erklärt, dass die Planung unter Berücksichtigung des Verlaufs der Isenach erfolgen werde.

AM Lang weist darauf hin, dass sich die SPD bei der Abstimmung im Schulträgerausschuss enthalten werde. Zur finalen Abstimmung im Stadtrat gebe es noch einen Austausch innerhalb der SPD Fraktion.

Nachrichtlich Abstimmungsergebnis Schulträgerausschuss:
17 Ja 3 Enthaltungen, 0 Nein

Beschlussvorschlag:
Die Stadt unterstützt die Bestrebung der Montessorischule im Bereich der Seilerbahn/Buchertsches Gelände eine Schule zu errichten und ist bereit, hierfür ein Bebauungsplanverfahren zur Schaffung von Baurecht einzuleiten.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 15 , Nein: 0 , Enthaltung: 4 , Befangen: 0

Nachrichtlich Abstimmungsergebnis Schulträgerausschuss:
Ja: 17 , Nein: 0 , Enthaltung: 3 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 3:

Kommunale Wärmeplanung
Vorlage: 2025/0063/2.1

Bürgermeisterin Bauernschmitt führt in den Sachverhalt ein und begrüßt Frau Buccoliero und Herrn Lippert vom Büro Team für Technik.

Frau Buccoliero geht mit einer Präsentation auf den Zeitplan, die Fokusgebiete und die Sanierungssteckbriefe ein. Die Präsentation ist in das Ratsinformationssystem eingestellt.

Auf Nachfrage von AM Schnappauf führt Herr Lippert aus, dass Baustandard KfW 40 für die Bauträger aufgrund der Mehrkosten nicht interessant sei. In der Praxis sei die Planung eines Gebäudes mit KfW 40-Standard u.a. aufgrund der aufwändigeren Planung und Ausführung mit mehr Aufwand verbunden. Für das beispielhafte Baugebiet sei deshalb für die Berechnung ein Standard mit KfW 70 angenommen worden.

Herrn Lippert teilt auf Nachfrage von AM Brodhag mit, dass bei einer Bebauung des Buchertschen Geländes mit einem Schulgebäude die Kosten pro kw/h wahrscheinlich sinken würden. Grund hierfür sei, dass weniger Hausanschlüsse an das Kaltwärmenetz umgesetzt werden müssten.

AM Kalbfuß sieht eine Chance, dass das Fokusgebiet in der Stadt am ehesten umgesetzt werden sollte, weshalb dieses weiter betrachtet werden sollte.

Auf Nachfrage erläutert Herr Lippert, dass die Wassertemperatur der Isenach bei einer Entnahme von Wärme um ca. 1 ° Kelvin sinken könnte. In der Regel ist eine Absenkung auf 3 ° Kelvin gedeckelt. Herr Lippert teilt auf Nachfrage von AM Bühlmeier mit, dass bei den Berechnungen vom Ist-Wasserstand der Isenach ausgegangen wurde. Man habe keine Prognoserechnungen berücksichtigt und könne deshalb nicht mitteilen, wie sich der Wasserstand der Isenach in den künftigen Jahren entwickeln könnte. Weiter wird erläutert, dass die Fokusgebiete auf andere, nicht untersuchte Gebiete, mit gleichen Voraussetzungen übertragbar seien.

Aus Sicht von Herrn Lippert würde sich eine weitere Untersuchung der Seilerbahn anbieten. Durch das bew-Modul könnten diese Untersuchungen gefördert werden.

Auf Nachfrage von AM Schnappauf erläutert Herr Lippert, dass die Kosten für einen Hausanschluss aus dem Bericht entnommen werden könnten.

Es wird auf Nachfrage von AM Dorrmann erläutert, dass die Gebäudesteckbriefe hinsichtlich der Anpassung der Strom- und Gaspreise jederzeit fortgeschrieben werden könnten. Man ist auf Basis der Angaben der Stadtwerke von festen Annahmen ausgegangen, die bei den Berechnungen Anwendungen gefunden haben.

Herr Dr. Kistenmacher erläutert auf Nachfrage, dass die Modellierung der Stromnetze gestartet sei. Ein Testgebiet sei in Leistadt festgelegt worden. Entsprechende Daten werden aufgrund des komplexen Verfahrens nicht zeitnah vorliegen. Bisher sei auch unklar, wie sich der Strombedarf tatsächlich entwickeln und wie sich die Finanzierung des Netzausbaus darstellen werde.

Herr Lippert verweist auf Nachfrage auf das Angebot der Energieberatungen. Hier könnten sich Bürger externen Sachverstands (Energieberater) bedienen, um die Erkenntnisse (Steckbriefe) des Planungsbüros auf das Eigentum zu übertragen und entsprechende Maßnahmen abzuleiten.

Die Fraktionen bedanken sich für die Vorstellung bei dem Planungsbüro.

Herr Schnappauf geht um 16:50 Uhr.

Herr Güther kommt um 16:57 Uhr.

Beschlussvorschlag:
Der vorliegende Kommunale Wärmeplan für die Stadt Bad Dürkheim wird beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Nachrichtlich Klimabeirat:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 10

Tagesordnungspunkt 4:

Steckersolaranlagen
hier: Änderung der Förderrichtlinie
Vorlage: 2025/0064/2.1

Bürgermeisterin Bauernschmitt führt in den Sachverhalt ein. Der Klimabeirat habe zwei Vorschläge unterbreitet. In die überarbeitete Richtlinie sollen auch Eigentümer einbezogen werden. Weiter solle nach Auffassung des Klimabeirats auf die Vorlage der Zustimmung des Vermieters verzichtet werden. Die Verwaltung vertrete die Auffassung, dass die Zustimmung weiterhin vorgelegt werden sollte.

AM Lang nimmt Bezug auf den vorgehenden Antrag der SPD-Fraktion. Es wird bedauert, dass nur wenige Mieter das Angebot in Anspruch nehmen würden. Die Förderung für Mieter solle auf 200,- Euro erhöht werden, die Förderung für Eigentümer solle bei 125,- Euro belassen werden – somit solle eine gewisse Ausgewogenheit erreicht werden.

AM Kalbfuß hält fest, dass die Förderung ausreichend kommuniziert und schlicht durch die Mieter nicht abgerufen wurde. Die CDU-Fraktion werde dem Vorschlag der Verwaltung zustimmen.

AM Schubert begrüßt für die FDP-Fraktion die Ausweitung der Förderrichtlinie auf die Eigentümer.

Bürgermeisterin Bauernschmitt hält fest, dass über die Angebote auf vielfältige Arten informiert wurde. Es stünden noch ausreichend Fördermittel zur Verfügung, weshalb der Kreis der Berechtigten erweitert werden sollte.

Die Verwaltung schlägt vor, dass die Förderquote wegfallen und die Förderung auf 200,- Euro erhöht werden könnte.

Frau Müller führt auf die Äußerung von Herrn Erstling aus, dass der Eigentümer des Gebäudes mit der Installation eines Moduls an seinem Gebäude einverstanden sein müsse. Eine entsprechende Bestätigung ist durch den Mieter vorzulegen. Dies könne auf unbürokratische Weise durch eine kurze E-Mail o.ä. erfolgen.

Beschlussvorschlag:
Die Förderrichtlinie Steckersolaranlagen wird in der angepassten Form beschlossen. Die Förderquote entfällt. Die Förderung wird auf 200,- Euro erhöht.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Nachrichtlich Klimabeirat:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 8, Enthaltung: 1

Tagesordnungspunkt 5:

Fortschreibung des Grünflächenpflegekonzeptes
hier: Vergabe
Vorlage: 2025/0066/2.1

Bürgermeisterin Bauernschmitt erläutert die Beschlussvorlage.

Auf Nachfrage von AM Hoffmann erläutert Frau Müller, dass das Konzept öffentlich beschlossen werde. Die Bürger könnten dementsprechend Einsicht in das Konzept nehmen.

Die Verwaltung erläutert auf Nachfrage von AM Rings, dass die Grünflächen auf den Friedhöfen ebenfalls in diesem Konzept zu finden sein könnten.

Herr Wietschorke erläutert auf Nachfrage von AM Lang, dass auch in der Vergangenheit bereits ein Konzept erstellt wurde. Hier werde bereits nach entsprechenden Flächen (u.a. Repräsentationsflächen, Straßenbegleitgrün) unterschieden. Sollte das neue Konzept neue Erkenntnisse mit verbundenem Mehraufwand zu Tage bringen, muss ggfs. über eine personelle Aufstockung im Baubetriebshof nachgedacht werden.

Frau Aufschneider erläutert auf Nachfrage von AM Erstling, dass das bestehende Grünflächenkonzept und die Erkenntnisse aus dem Labelprozess StadtnahNaturnah berücksichtigt würden. Das bestehende, alte Konzept, werde hinsichtlich der neuen Rahmenbedingungen u.a. in Bezug auf den Klimawandel überarbeitet.

Nachrichtlich Klimabeirat:
Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 7

Beschlussvorschlag:
Der Bau- und Entwicklungsausschuss beschließt die Vergabe der Fortschreibung des Grünflächenpflegekonzeptes an das Büro Viriditas von Diplom-Biologe Thomas Merz aus Weiler zu einem Gesamtpreis von 58.726,50 € brutto.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 6:

Bebauungsplan Sonnenberg/Dreißig Morgen der Ortsgemeinde Gönnheim
hier: Beteiligung der benachbarten Gemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 2025/0075/2.1

Bürgermeisterin Bauernschmitt erläutert die Beschlussvorlage. Die Ausschussmitglieder haben keine Anmerkungen.

Beschlussvorschlag:
Zu der im Betreff genannten Bauleitplanung werden von der Stadt Bad Dürkheim keine Bedenken und Anregungen vorgebracht.

Sofern im weiteren Verfahren die Grundzüge der Planung nicht berührt werden, ist eine erneute Beteiligung der Stadt Bad Dürkheim nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig
Ja: 18 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 7:

Bebauungsplan „Bahnhofstraße 54“ der Stadt Freinsheim
hier: Beteiligung der benachbarten Gemeinden gemäß § 4 Abs. 2 BauGB
Vorlage: 2025/0086/2.1

Bürgermeisterin Bauernschmitt erläutert die Beschlussvorlage. Die Ausschussmitglieder haben keine Anmerkungen.

Beschlussvorschlag:
Zu der im Betreff genannten Bauleitplanung werden von der Stadt Bad Dürkheim keine Bedenken und Anregungen vorgebracht.

Sofern im weiteren Verfahren die Grundzüge der Planung nicht berührt werden, ist eine erneute Beteiligung der Stadt Bad Dürkheim nicht erforderlich.

Abstimmungsergebnis:	Einstimmig Ja: 19 , Nein: 0 , Enthaltung: 0 , Befangen: 0

Tagesordnungspunkt 8:

LED-Beleuchtung Haus Catoir (KIPKI)
hier: Vergabe
Vorlage: 2025/0070/2.1

Es ist kein Beschluss erforderlich. Bürgermeisterin Bauernschmitt erläutert, dass Firma Elektro Eimer zu einem Angebotspreis von 27.666,14 Euro beauftragt worden sei, die Maßnahme umzusetzen. Die Beauftragung liegt im Verfügungsrahmen der Bürgermeisterin.

Tagesordnungspunkt 9:

Informationen
- Therme
- LEG Grundstückskauf
- Stadionumbau - Überarbeitung Förderantrag

- Therme: Herr Wietschorke erläutert den aktuellen Baufortschritt. Die Fliesenarbeiten gingen voran. Durch verschiedene Leckagen sei der Baufortschritt an einigen Stellen zurückgeworfen worden. Es sei eine Bemusterung hinsichtlich der Möblierung durchgeführt worden.

- LEG-Wohnungen: Am 07.03. habe der Notartermin stattgefunden. Die Stadt hat 54 Wohneinheiten von der LEG erworben.

- Stadionumbau: Ende 2023 sei ein Förderantrag gestellt worden. Die Stadt sei mit der Maßnahme auf Platz 1 des Förderprogramms gerückt. Die Verwaltung dürfe den Förderantrag überarbeiten. Aufgrund der Steigerung der Baukosten hätten sich die Kosten von 980.000,- Euro auf 1.080.000,- Euro erhöht. Diese seien entsprechend als anrechenbare Kosten im Förderantrag angemeldet worden. Derzeit gehe die Verwaltung von einem Fördersatz von 50 % aus. Der Kunstrasen soll erneuert werden. Durch die Verkleinerung des Kunstrasenplatzes werde die Anlage von Kunststoffbelagsflächen, eines Parcours, einer Renn-/Laufbahn, eines Fitnessareals und einer Basketballanlage ermöglicht.

- Bürgermeisterin Bauernschmitt informiert, dass für die Limburg keine Erhöhung der Fördermittel zu erwarten ist. Das Thema soll in einer der nächsten Sitzungen thematisiert werden. AM Brodhag merkt an, dass in Bezug auf den bestehenden Pachtvertrag für die Gaststätte auf der Limburg ggfs. ein Vorsteuerabzug für die Sanierungsarbeiten ermöglicht werden könnte.

Tagesordnungspunkt 10:

Anfragen

- AM Lang teilt mit, dass die Radabstellanlage in der Burgstraße nur schlecht ausgelastet sei. Herr Wietschorke erläutert, dass gerade diese Woche zwei neuen Mietverträge abgeschlossen wurden. Über die Entwicklung der Nutzungen könne im Sommer noch einmal gesprochen werden. Prinzipiell könnten die Standorte versetzt werden.

- Auf Nachfrage von AM Hoffmann teilt Herr Wietschorke mit, dass an die Rutsche im Kurpark (Naturrutsche) eine Treppenanlage mit Fallschutzelementen eingebaut worden sei. Zusätzlich wurde Rollrasen verlegt, der nun anwachsen müsse. Danach werde die Anlage in 3 – 4 Wochen wieder freigegeben. Der Spielbagger war defekt und sei demontiert worden.

- Auf Nachfrage von AM Brodhag teilt Herr Wietschorke mit, dass am Parkplatz an den drei Eichen kein Mülleimer aufgestellt sei. Eine Entleerung sei zeitlich aufwändig. Auf den Parkplätzen seien generell kein Mülleimer vorhanden.

- Auf Nachfrage von AM Brodhag wird erläutert, dass die Ergebnisse des Energiemonitorings im Klimabeirat vorgestellt werden.

- Auf Nachfrage von AM Müller hinsichtlich der Steigerung des Verkehrsaufkommens, dem evtl. Zusammenhang mit dem bestehenden Schienenersatzverkehr, den Auswirkungen einer Sanierung der OD Leistadt und der Sicherung der Kreuzung Waldgasse/Brunnengasse teilt Herr Wietschorke mit, dass eine Rücksprache mit dem Ordnungsamt erforderlich sei. Der Plan mit der Verschwenkung im Bereich der Weinstraße werden nachgereicht. Die Piktogramme auf der Fahrbahn der Brunnengasse werden aufgebracht, sobald die Wetterlage diese zuließe.

- Auf Nachfrage von AM Rings in Bezug auf die Radstreifen auf der Weinstraße Süd und auf der L516 (Richtung Leistadt) erläutert Herr Wietschorke, dass das Büro R+T die Fragen des LBM beantwortet habe – eine Rückmeldung des LBM stehe noch aus. Die Verwaltung werde sich nach dem aktuellen Sachstand erkundigen.